



Virtuelle Akademie
Nachhaltigkeit

Solidarisches Wirtschaften – ein internationaler Blick

Episode 1: Brasilien, Lateinamerika, Asien, Afrika

Dr. Kristina Bayer

 Universität Bremen

ZMML
Zentrum für Multimedia in Lehre

GEFÖRDERT VOM

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Veranstaltung Solidarische Ökonomie und Genossenschaften

erstellt und gefördert durch...





Virtuelle Akademie
Nachhaltigkeit

Episode 1

Brasilien, Lateinamerika, Asien, Afrika



Übersicht zur Lerneinheit

Episode 1:

Brasilien, Lateinamerika, Asien, Afrika

Episode 2:

Solidarische Ökonomien in Europa

Episode 3:

Interview: Hans-Gerd Nottenbohm,
Ökonom und Wandelberater, Vorstand innova eG



Lernziele dieser Episode

Lernziel 1:

Internationale Dimension und Bedeutung Solidarischer Ökonomien verstehen

Lernziel 2:

Länderspezifische Ausprägungen Solidarischer Ökonomien verstehen

Lernziel 3:

Internationale Herausforderungen Solidarischen Wirtschaftens benennen können



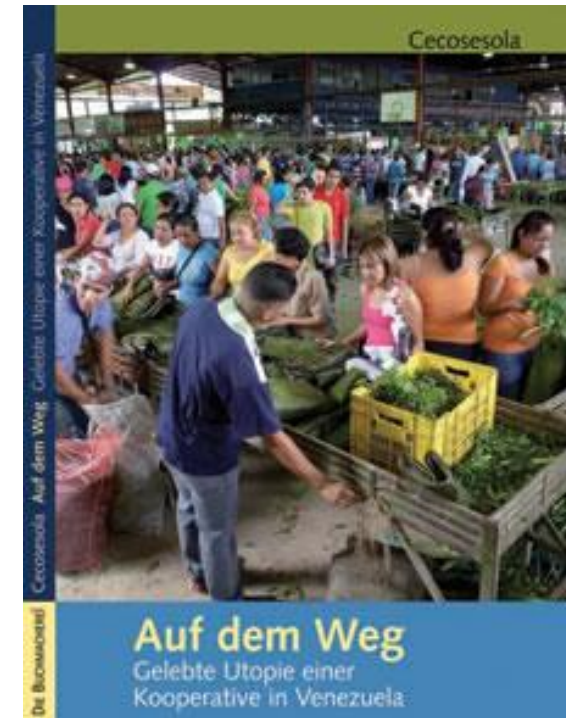
Brasilien

- **2001:** Gründung des Forum Solidarische Ökonomie (FBES): 3000 Unternehmen in 160 Municipien und Regionen
- **2003:** Staatssekretariat Solidarische Ökonomie (SENAES)
- **2007:** Kartierung solidarökonomischer Betriebe: rund 15.000 Betriebe beschäftigen rund 1,5 Millionen Menschen, (Ströh 2010)
- **2003-2010:** (Regierung Lula): SÖ als nachhaltige Entwicklungsstrategie zur Schaffung von Arbeit und Einkommensverteilung, Armutsbekämpfung und Reduktion prekärer Arbeit
- **Inkubation:** Förderung und professionelle Beratung von Gründungen durch interdisziplinäre Teams an zahlreichen Universitäten des Landes, Entwicklung spezieller Methoden für solidarische Wirtschaften (Alves de Oliveira 2007)
- Definition eines Solidarischen Wirtschaftsunternehmens (SENAES):
 - Kooperation
 - Solidarität
 - Selbstverwaltung
 - Wirtschaftliche Aktivität
- 1990er Jahre: Wirtschaftskrise und zahlreiche Betriebsübernahmen
- Wichtigstes Projekt: Usina Catende, größte Zuckerrohrfabrik Lateinamerikas, 1995 nach Insolvenz in Arbeiterselbstverwaltung überführt
- Gründung **Catende Harmonia** (in Anlehnung an Robert Owens New Harmony): 5000 Familien leben auf 27.000 ha Land, größte kollektive Landsiedlung Brasiliens, Revitalisierung bäuerlicher Selbstversorgung, ökologische Diversifizierung, Alphabetisierung und Demokratisierung, Modellprojekt Solidarischer Ökonomie mit Unterstützung von Gewerkschaften, Kirchen und Staat (u.a. durch Bürgschaften) (Schäfers 2011)
- Anhaltende wirtschaftliche Schwierigkeiten machen Zukunft ungewiss
- **Banco Palmas** (1998): in der Favela Palmeiras in Fortaleza / Nordosten Brasiliens entsteht eine Lokalwährung / Sozialwährung (Palma) und Gemeinschaftsbank
- Förderung der lokalen Wirtschaft von der Konsument*innenseite her (Ströh 2010)
- Mikrofinanzierung für solidarische Betriebe
- Soziale Bonitätsprüfung: Solidarische Bürgschaft („Klatsch, Tratsch, Nachbarschaftsgerede“)
- 1:1 Deckung mit Realwährung, Kaufkraft bleibt vor Ort, hilft bei Entstehung neuer Firmen
- Jenseits der Armutslinderung Initiierung einer neuen lokalen Ökonomie durch Selbstermächtigung der Beteiligten



Venezuela

- **Cecosesola (1967):** Netzwerk aus ca. 50 Kooperativen und Basisorganisationen im venezolanischen Bundesstaat Lara (Hauptstadt Barquisimeto), ca. 20 000 Mitglieder, ca. 1200 Vollzeitarbeitsplätze
- Lohn als wöchentlicher Pro-Kopf-Vorschuss, Managergehälter und Zwischenhändler entfallen
- Gesundheitsleistungen, Kredite, Lebensmittel, Beerdigungsinstitut, Märkte
- Gemüsemärkte versorgen ca. 300.000 Menschen
- Alle Entscheidungen werden im Konsens getroffen: „kollektives Gehirn“, Arbeit im Rotationsprinzip, ca. 10 Versammlungen täglich, Rückbezug auf indigene Traditionen der Entscheidungsfindung (Helfrich et al. 2015)
- Ökonomie des Vertrauens und des Bedarfs
- Bildung und Gesundheitsversorgung für Mitglieder
- Regional-Universität Lisandro Alvarado koordiniert Cecosesola, seit 2006 Lehrstuhl für Kooperativwesen (Cecosesola 2012)



Quelle: Cecosesola (2012): Titelbild



Just Change: Indien



Quelle: Just Change, Forum Solidarische Ökonomie 2008,
<http://www.solidarische-oekonomie.de/uploads/image/solioeko%20im%20s%C3%BCden/Projektunterseiten/JustChange/jc%20logo.jpg>

- Just Change: transnationale Erzeuger-Verbraucher-Kooperative, entwickelt fairen Handel durch kooperatives Wirtschaften indigener Gruppen untereinander und global



Nordamerika: Social Economy

- Community Organizing: Bürgerrechtsbewegung der 1960iger Jahre und Deindustrialisierungsprozesse der 1970er Jahre begünstigen Initiativen zur Stärkung des Gemeinwesens (Lewis 2008)
- Neugründungen von Genossenschaften, Belegschaftsübernahmen: Community Development Corporates (Banken etc.)
- 1996 Finanzkrise Quebec / Kanada: Gründung eines Verbundes zur Förderung der Solidarischen Ökonomien (Social Economy Enterprises): 7 Mio. Einwohner, 7000 Mitgliedsorganisationen, 20.000 Arbeitsplätze in 10 Jahren (Bouchard 2013)
- Aufbau von Gründungszentren für Sozialunternehmen



Fairer Handel Äthiopien

- Faire Vermarktung von Teffmehl durch europäisches Unternehmen: Konzept der Beteiligung des Ursprungslandes am Gewinn mit zertifiziertem Saatgut (Vorteilsausgleichsvereinbarungen)
- Saatgut ist Ergebnis kollektiven indigenen Wissens und damit nach Ansicht seiner Produzent*innen nicht marktkonform (Forum Solidarische Ökonomie e.V. 2008a)



Afrika: People's economy

- In Ländern des Globalen Südens bilden traditionelle Wirtschaftsformen (Gemeinwesenökonomie, Subsistenzökonomie) die Grundlage der Existenzsicherung
- Gemeinschaftliche Ökonomie als „Rückgrat der afrikanischen Wirtschaft“ (Chipakupaku 2008) jenseits der Weltökonomie
- Ökonomische Selbsthilfe durch Kooperation: gemeinsamer Erwerb von Fahrrädern oder Booten zum Verleih, Schuhputzerinnengenossenschaft, gemeinsames Fischen, damit Kinder in die Schule gehen können („social profit“)
- Gemeinschaftliche Produktion und Vorratshaltung von Obst und Gemüse, Tausch auf dem Markt
- Grundsatz: es wird nur so viel angebaut und produziert wie die Menschen benötigen, die Ökonomie dient den Menschen vor Ort (Nachbarn, Region, erst dann der Rest der Welt)
- Schaffung lokaler Wirtschaftskreisläufe, um die Grundbedürfnisse zu erfüllen, die die globale Ökonomie nicht erfüllen kann



Internationale Debatte: Soziale und Solidarische Ökonomie (SSE)

- UNRISD (United Nations Research Institute for Social Development) erkennt Entwicklung- und Emanzipationspotenzial Solidarischer Ökonomien
- Projekt „**Potenzial und Grenzen sozialer und solidarischer Ökonomie**“: 500 Wissenschaftler aus 70 Ländern beleuchten die Rolle sozialer und solidarischer Ökonomie für inklusive und nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Post-2015-Entwicklungsagenda der UN (UNRISD 2019)
- Aktuelle Standortbestimmung nach der Finanzkrise: kooperative Unternehmensentwicklung ist post-neoliberalen Strukturen weit überlegen (Bateman 2013)

„Is there a new economy in the making?“

Ergebnisse der Konferenz

- Fragmentiertes Interesse soll über bessere internationale Informationssysteme erhöht werden
- Aufgrund des Fehlens gemeinsamer Definitionen ist es wichtig, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und einen Dialog über Modelle SSE zu beginnen, der die Diversität der Ansätze respektiert
- Die Rolle des Staates als zentraler Hebel zur Förderung von SSE soll beleuchtet werden
- Erhöhung der Sichtbarkeit mit dem Ziel, eine breite Bewegung aufzubauen und das Thema auf die Agenda der UN zu setzen



Aufgaben für das Selbststudium

1. Beschreiben Sie die unterschiedlichen Sichtweisen auf SSE in den Regionen Lateinamerika, Afrika und Asien. Wo liegen Gemeinsamkeiten und Unterschiede?
2. Inwiefern können die Bewegungen und Institutionen Solidarischer Ökonomien in Lateinamerika vorbildhaft für Europa und Deutschland sein?
3. Welche Maßnahmen können Ihrer Ansicht nach dazu beitragen, die internationale Bedeutung der SSE zu festigen und zu fördern?



Literatur und Quellen

Alves de Oliveria, Rosângela. (2007): Universität und Solidarische Ökonomie. Die brasilianische Erfahrung im Aufbau einer Methodologie. In Müller-Plantenberg (Hg.) *Solidarische Ökonomie in Europa: Betriebe und regionale Entwicklung*, 125–41. Entwicklungsperspektiven, 85. Kassel: Kassel Univ. Press.

Bateman, Milford (2013): Cooperative Enterprise Development as a Key Aspect in Rebuilding Solidarity-Driven Local Economies in the Aftermath of Thirty Years of Destructive Local Neoliberalism. *SSRN Electronic Journal*, 2013.

Bouchard, Marie J. (2013): *Innovation and the Social Economy: The Québec Experience*. University of Toronto Press, 2013.

Brand, Ulrich (2016): Lateinamerika: Das Ende der linken Epoche? *Blätter für deutsche und internationale Politik* 5 (2016): 93–100.

Cecosesola (2012): *Auf dem Weg — Gelebte Utopie einer Kooperative in Venezuela*. Berlin: Die Buchmacherei.

Chelladurai, Sam (2008): Die Soziale Solidarische Ökonomie - Beispiel Indien. In: Giegold und Embshoff (Hg.) *Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus*, 140–45. Hamburg: VSA-Verl

Chipakupaku, Norman (2008): People's Economy in Afrika. In: Giegold und Embshoff (Hg.) *Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus*, 136–39. Hamburg: VSA-Verl.

Claus, Martina, und Sebastian Hartig (2013): Organisation und Widerstand. Eine Betrachtung historischer und gegenwärtiger sozialer Bewegungen der Adivasi in Jharkhand/Indien. In: Gawora und Bayer (Hg.) *Energie und Demokratie*. Entwicklungsperspektiven 103. Kassel: Kassel Univ. Press.

Fatheuer, Thomas (2011): *Buen Vivir. Eine kurze Einführung in Lateinamerikas neue Konzepte zum guten Leben und zu den Rechten der Natur*. Schriften zur Ökologie, 17. Heinrich-Böll-Stiftung, 2011.



Literatur und Quellen

Forum Solidarische Ökonomie e.V. (2008): Just Change - Eine Erzeuger-Verbraucher-Kooperative über Grenzen hinweg. Online verfügbar <http://www.solidarische-oekonomie.de/index.php/formen-und-beispiele/s%C3%B6-im-s%C3%BCden/projekte/just-change> (Abruf 03.10.2019).

Forum Solidarische Ökonomie e.V. (2008a): Ein wertvolles Getreide durch traditionelle Wissensweitergabe bewahrt. Online verfügbar <http://www.solidarische-oekonomie.de/index.php/formen-und-beispiele/s%C3%B6-im-s%C3%BCden/projekte/teff> (Abruf 03.10.2019).

Głowińska, Izabela (2012): Solidarische Ökonomie als alternatives lateinamerikanisches und europäisches Wirtschaftsmodell. Wien: Universität Wien.

Lewis, Mike (2008): Die Solidarische Ökonomie in Nordamerika. In: Giegold und Embshoff (Hg.) *Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus*, 132–35. VSA-Verl.

Schäfers, Astrid (2011): Solidarische Ökonomie – Utopie und Praxis: Demokratie und Autonomie in der Zuckerfabrik Catende und der Zucker- und Fruchtsaftkonzentratkooperative Cooperasul in Nordostbrasilien. Berlin. Diss. Berlin: Freie Universität.

Schröder, Christian (2015): Das Weltsozialforum: Eine Institution der Globalisierungskritik zwischen Organisation und Bewegung. Bielefeld: transcript Verlag.

Ströh, Christiane (2010): Wirtschaft von unten. Solidarische Ökonomie als ein Weg aus der sozioökonomischen Misere? *Brasilien heute. Geographischer Raum, Politik, Wirtschaft, Kultur*, 415–28. Online verfügbar https://publications.iai.spk-berlin.de/receive/reposis-iai_mods_00000810 (Abruf 03.10.2019).

United Nations Research Institute for Social Development (UNRISD) (2019): Potential and Limits of Social and Solidarity Economy. Online verfügbar <http://www.unrisd.org/sse> (Abruf 03.10.2019).

Uriona, Viviana Inés (2007): Solidarische Ökonomie in Argentinien nach der Krise von 2001: strategische Debatten und praktische Erfahrungen. *Entwicklungsperspektiven 87*. Kassel: Univ. Press.



Virtuelle Akademie
Nachhaltigkeit

Back Up



Lateinamerika

- Solidarische Ökonomie ist wichtiges Thema bei Weltsozialforen in Lateinamerika (Schröder 2015)
- **Venezuela:** Präsident Chavez fördert massenhaft die Gründung neuer Kooperativen (Verfassungsrang)
- **Uruguay:** Die dezentrale Strukturen Solidarischer Ökonomie, insbesondere von Wohnungsgenossenschaften, tragen stark zum Wahlsieg der Linken bei
- **Argentinien:** Nach der Krise 2001 kommt es zu zahlreichen Fabrikübernahmen durch die Belegschaften. Viele Tauschringe (Uriona 2007)
- Ende der linken Regierungen (Brand 2016) macht Zukunft Solidarischer Ökonomien ungewiss
- **Ecuador:** *Sumak kawsay gut leben / vivir bien:* holistisches Konzept von Gesellschaft (länderübergreifende indigene Tradition: **Peru, Bolivien, Paraguay:** Ursprung bei den Völkern der Amazonasregion (auch in **Chile** und **Argentinien** übernommen): vollkommenes Leben, Lebenskunst im harmonischen Miteinander mit der Mutter Erde, dem Kosmos, dem Leben, der Geschichte und in Respekt mit jeder Existenzform (Fatheuer 2011)
- 2000: nach Wirtschaftskrise wird *sumak kawsay* zur Grundlage einer neudefinierten Politik in Ecuador
- demokratieförderndes Prinzip, postuliert plurinationalen und multikulturellen Charakter des Staates (Głowińska 2012)



Asien

- Japan: Seikatsu (JfS 2017): Konsumgenossenschaften initiieren regionale Wirtschaftskreisläufe
- Indien: Fairer Handel von Produkten der Indigenen Adivasi in Indien nach Erfolgen der Landrechtebewegung (Claus und Hartig 2013)
- Ausbildungszentrum in Bangalore: Empowerment zur Gründung von Kollektiven (Chelladurai 2008)
- Just Change: transnationale Erzeuger-Verbraucher-Kooperative, entwickelt fairen Handel durch kooperatives Wirtschaften indigener Gruppen untereinander und global